

NAMENTLICH IN DER DZ

Ministrantin nach 18 Jahren verabschiedet



Grattersdorf. Eine nicht alltägliche Verabschiedung stand bei den Grattersdorfer Ministranten an. Nach 18 Jahren engagiertem und zuverlässigem Ministrantendienst wurde

Annette Müller verabschiedet. Pfarrer **Emil Dragula** überreichte ihr für ihren langjährigen Dienst als Dankeschön eine kleine Ikone. Diese Marke von 18 Jahren wird wohl lange unerreichbar bleiben. Ebenfalls verabschiedet wurden: **Anna Eginger** nach sechs Jahren Ministrantendienst, **Theresa Stangl**, **Jenny Klein**, **Andreas Müller**, **Thomas Graßl**, **Magdalena Guterl** nach sieben und **Magdalena Gerg** nach neun Jahren Dienst am Altar. Pfarrer Dragula überreichte ihnen eine Urkunde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung. Vier Buben wurden durch ein Segensgebet und die Überreichung des Ministrantenausweises neu in die Grattersdorfer Minischar aufgenommen: **Jakob Walz**, **Andreas Peter**, **Benedikt Weikl** und **Maximilian Rödel**. – ni

Reservisten üben Erste Hilfe



Außernzell. Die Reservistenkameradschaft im Kriegerverein Außernzell unterzog sich im Gasthaus Gotzler in Gunzing einem ganztägigen Training in Erste Hilfe-Maßnahmen. Mit **Walter Lebschi** vom Ausbildungsteam

BRK-Kreisverband Deggendorf bekamen die Außernzeller Reservisten einen versierten und erfahrenen Tageskursleiter zugewiesen, der sein Wissen an zwei Frauen und acht Männer weitergab. Welche Notversorgung und weitere Maßnahmen sind bei Kopfverletzungen, Hitzeschäden, Krampfanfällen, Bewusstlosigkeit, Atemnot, Schlaganfall, Verbrühungen und Verbrennungen, bei Schock, Knochenbrüchen oder Vergiftungen zu tätigen? Und was ist bei Kreislaufstillstand oder Herzerkrankungen zu tun? Wie gehe ich mit einem Defibrillator um, der bei Herzrhythmusstörungen, Kammerflimmern und Kammerflattern zum Einsatz kommt? „Wenn man einen Defi zur Hand hat, ist Erste Hilfe keine Hexerei, denn das Gerät sagt vor, welche Schritte unternommen werden müssen“, urteilte ein Kursteilnehmer. Am Schluss des Trainingstages zeigten sich Ausbilder **Walter Lebschi** (hi. 3.v.l.) und RK-Vorsitzender **Gerhard Schmid** (am Boden l.) mit dem Interesse und dem Mitmachen der Kursteilnehmer sehr zufrieden. – rb/Foto: Baier

Einblicke in die Zuckerfabrik



Grattersdorf. Einen interessanten Einblick in die Zuckerproduktion bekamen 50 Grattersdorfer und Hundinger. Die CSU-Ortsvorsitzenden **Norbert Bayerl** und **Max Drexler** sowie Hundings Bürgermeister **Ferdinand Brandl** organisierten für Mitglieder eine Betriebsbesichtigung bei der Südzucker in Plattling. Einen ersten Eindruck vom Umfang der verarbeiteten Menge erhielten die Teilnehmer bei einer Rundfahrt durch das Gelände. Während der Kampagne von September bis Mitte Januar arbeitet die Zuckerfabrik ohne Unterbrechung im 24-Stunden-Betrieb. Pro Tag werden mit 89 Lkws ca. 16 000 Tonnen Rüben angeliefert und verarbeitet. Von der Rübe bis zum Weißzucker dauert es im Durchschnitt acht Stunden. Pro Sekunde wird dabei Zucker für den Jahresbedarf eines Bundesbürgers (ca. 35 kg) erzeugt. Täglich sind es ca. 16 000 Tonnen Rüben, die zu Zucker und zum Teil zu Dicksaft verarbeitet werden. Der Dicksaft wird zwischengelagert und im Mai und Juni des darauffolgenden Jahres zu Zucker verarbeitet. Die Südzucker-Gruppe beschäftigt in Plattling nicht nur ständig 170 Mitarbeiter, sondern ist als Partner von ca. 3100 Landwirten auch noch indirekt Arbeitgeber vieler bäuerlicher Familien. Mit einem Film über die Südzucker-Gruppe begann dann die eigentliche Betriebsführung, bei der die große Zahl der teilnehmenden Grattersdorfer und Hundinger in zwei Gruppen durch die Produktionsstätte geführt wurde. – byl/Foto: Bayerl

Spannender Umgang mit Technik



Hengersberg. Der Verein „TKK – Technik für Kinder“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, bereits zehn- bis zwölfjährige Kinder mit Technik und Handwerk vertraut zu machen. Dank der Patenschaft durch die Firma Sägewerk Schwaiger durften

auch Kinder der fünften Jahrgangsstufe der Mittelschule Hengersberg erleben, wie spannend und faszinierend der Umgang mit der Technik sein kann. Zwei Tutoren, die Studenten **Eva Lobmeier** und **Florian Liebst** von der Hochschule mit Fachrichtung Maschinenbau, betreuten die Schüler und hatten Strom zum Hauptthema gemacht. Von ihnen erfuhren die Kinder alles über Schaltkreise, konnten unter ihrer Anleitung eine Taschenlampe nach einem Bausatzsystem fertigen, löteten Namensschilder und bastelten einen Wechselblinker. Darüber hinaus wurde den 17 Kindern die Möglichkeit gegeben, einmal einen PC-Tower, ein Bügeleisen und ein Autoradio auseinanderzubauen und das Innenleben dieser Geräte zu erforschen. Sponsorin **Katrin Schwaiger** (links) überzeugte sich bei ihrem Besuch von dem Eifer der jungen Techniker. Rektor **Ralf Reiner** zeigte sich sehr erfreut dass dieses interessante Projekt für die Mittelschule an Land gezogen wurde. – bm/Foto: Bauer

Deggendorf. Mit einem gediegenen und geschmackvollen Ausklang endete das Konzertjahr 2012 im Deggendorfer Kapuzinerstadl. Mitglieder des Concilium Musicum Wien präsentierten in kleiner, aber feiner Besetzung Barockmusik zur Advents- und Weihnachtszeit aus Österreich.

Sieben Musiker waren nach Deggendorf angereist: Ursula Fiedler (Sopran), Lorena Espina (Alt), Christoph Angerer und Gerlinde Sonnleitner (Violinen), Martin Hinterndorfer (Violoncello) und Walter Bachkönig (Kontrabaß). Vom Orgelpositiv aus begleitet wurden sie vom Gründer und Patriarchen des renommierten und vielbeschäftigten Ensembles, Paul Angerer, der mit seinen 85 Jahren eine ungebrochene physische und musikalische Kraft ausstrahlt. Mit ausdrucksstarker Stimme und feinem Humor streute er kurze weihnachtliche Texte von Karl Heinrich Waggerls Krippenfloh bis Trude Marziks Adventwunder ins Programm. Vor allem aber leitete er aus dem Hintergrund mit kleinen, aber energischen Winken seine Musiker durch das delikate Programm, in dem sich Instrumentalwerke von Johann Heinrich Schmelzer und Johann Adam Scheibl mit Kompositionen von

Klein, fein, kultiviert

Concilium Musicum Wien im Kapuzinerstadl



Die Musiker (v.l.): Christoph Angerer, Gerlinde Sonnleitner, Ursula Fiedler, Lorena Espina, im Hintergrund Paul Angerer, Martin Hinterndorfer und Walter Bachkönig. – Foto: Tobias Weber

Pál Esterházy, Franz Nikolaus Novotni und Georg Johann Zechner abwechselten, in denen mit Violinen und Basso Continuo noch Sopran- und Altstimme vokal konzertierten.

Auffällig waren die mit Bedacht gewählten Tempi und die äußerst kultivierte Klanggestaltung des Ensembles, ob man nun die mild intonierenden Violinen heranzieht, die markant und doch subtil agierenden Bassstreicher oder auch die beiden Vokalsolistinnen, die wie die Instrumente eine außerordentlich saubere Intonation an den Tag legten. Einzig die Textver-

ständlichkeit litt stellenweise unter einem leichten dynamischen Übergewicht der Instrumente, was auch die hochklassige Sprachartikulation nicht ganz ausgleichen konnte.

Zum Ausklang war dann ein Schmäckerl geboten, mit dem sich Paul Angerer auch als Komponist von Rang zu erkennen gab. Seine Bearbeitung von vier alten burgenländischen Hirtenliedern übernimmt zwar die barocke Besetzung und den reich figurierten Stil dieser Epoche, verrät aber eine sehr qualitativ hochwertige Handschrift, spielerisch bis zum Überborden und ungemein effektiv

im Ausdruck. Dudelsackimitierenden Violinborden, profundes Baßpizzicato und glöckchenklingelndes Orgelsilber zeichneten idyllische Hirtenszenen vor das innere Auge des Publikums, wie sie ein Rokokomaler nicht üppiger hätte entwerfen können. Man hätte sich vielleicht gar nicht mehr gewundert, auf dem nächtlichen Nachhauseweg einem kleinen Putto-Engel zu begegnen.

Am 1. Januar 2013 ist das Concilium Musicum Wien in Kammerorchesterbesetzung beim Vilshofener Neujahrskonzert mit Werken aus der Strauß-Zeit zu hören.

Tobias Weber

Benefizkonzert für eine Truhenorgel

Deggendorf. Zur spannenden Variante eines Benefizkonzerts luden das Niederbayerische Ärzteorchester sowie die Familie Buchmüller in das Palais am Stadtpark ein. Im Georg Haberl-Saal spielte das Orchester zugunsten der Anschaffung einer Truhenorgel. Die transportable Orgel soll von der vhs verwaltet werden und für verschiedene kulturelle und musikalische Anlässe im Landkreis zur Verfügung stehen. Die Musiker, weitgehend Laien, spielten ein anspruchsvolles Konzert, für das die Organisatoren Literatur von Johann Sebastian Bach über Wolfgang A. Mozart bis Gustav Holst auswählten.

Bereits die Sarabande des Impressionisten Claude Debussy forderte das ausgewogene und weit gefasste Klangvolumen der verschiedenen Streichergruppen, die später durch Flöte und Klarinette, sowie das Cembalo des Dirigenten Vít Aschenbrenner ergänzt werden sollten. Als „bunten Weihnachtsbaum“ bezeichnete Dr. Günter Zimmermann, Initiator des und Violonist im Ärzteorchester, den krönenden Abschluss des Abends, „Les petits riens“ aus der Feder Mozarts. Bernhard Greiler, Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land e.V., erläuterte das Vorhaben Truhenorgel. Gut zu transportieren, soll sie für verschiedene Gelegenheiten klassischer, kirchlicher und Volksmusik ausgeliehen werden können. – tj



Quilts ist ihr Hobby (v.l.): Gerti Hoyer, Anita Trenner, Antonia Nestmeier, Hannelore Loth, Maria Fredl und Annemarie Lutz. – Foto: Jenner

Gemälde aus Stoff im Frauenzentrum

Deggendorf. Quilt, das ist nicht nur eine Stepp- bzw. Tagesdecke sondern eine ganz eigene und sehr kreative Kunstform. Sieben Mitglieder der Quiltgruppe Niederalteich haben sich dem Thema „Stoffzauberei“ gestellt und durch unterschiedliche Fertigungstechniken eine ganze Reihe an Wanddekorationen. Die 15 Stücke sind derzeit im Edith K-Raum des Frauenzentrums zu sehen.

Vorläufer der Quilts, so berichtete Anita Trenner, Mitglied in der Gruppe, war eine gesteppte Wärmedämmung, die die Kreuzritter mit nach Europa brachten, von wo diese Textilkunst auch ihren Weg in die neue Welt fand. Der klassische Quilt ist eine Patchworkdecke zum täglichen Gebrauch. Trenner nannte die beiden Grundformen der Fertigung mit der Maschine und eine echte „Fleißarbeit“ per Hand. Traditionell werden Gewebe zu Lones zusammengenäht,

einzelnen Sternfiguren. Der Experimentierfreude sind keine Grenzen gesetzt. Mit gefärbten oder entfärbten Stoffen lassen sich kleine und große Gemälde aufbauen. Manche Quilts erzählen richtige Geschichten, so einer ihrer eigenen Quilts, der die frei fließende Donau zum Thema hat.

Die Gruppe wurde 1998 durch Annemarie Lutz gegründet, nachdem mehrere spätere Mitglieder erst einen Patchworkkurs besucht und eine anschließende Ausstellung unternommen hätten. Einmal im Monat treffen sich zehn bis zwölf Mitglieder im Bürgerhaus Niederalteich zum Reden, Zeigen und zum gegenseitigen Helfen.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 23. Dezember. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr und an Sonntagen sind Quiltinnen in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr anwesend. – tj

Zauberhafter Jazzabend

Deggendorf. Weihnachtsbeleuchtung am Fenster und Adventsdekoration am Tisch, ein erwartungsfrohes Publikum und best gestimmte Musiker sorgten für einen Kulturabend der vorweihnachtlichen Freude. Der erste Vorsitzende des Vereins Jazz and more, Norbert Mindt, begrüßte die Gäste. Das Jazztrio von Konrad



Lisa Wahlandt.

Niski (Piano), Helmut Schlesag (Bass) und Drummer Bernd Reiter begannen mit „Rudolph the red-nosed reindeer“. Als Überraschungsgast gab der neunjährige Erik Schnieber am Schlagzeug mit Konrad Niski am Piano einen Boogie-Rock zum Besten. Wie ein Profittrommelte er sich durch das Stück und ertotete großen Applaus. Dann folgte der Stargast, die Sängerin „Lisa Wahlandt“, und gab mit Konrad Niski zwei Duos zum Einstieg: „Es wird scho glei dumpa“ und als Abwechslung auch mal ein Latino-Stück: „Perfidia“! Im zweiten Teil brillierte Lisa Wahlandt mit ihrer swingenden Stimme und dem Jazztrio mit den Stücken Greensleaves, Klingglöckchen und Silent Night. Mit ihrer einfühlsamen Gesangsstimme, ihrer Interpretation, und den eigens für diesen Kulturabend arrangierten Stücken mit Konrad Niski verzauberte sie das Publikum. Nach einem frenetischen Applaus gab es als Zugabe den Welt-Hit „White Christmas“! – dz

Vorweihnachtlich eingestimmt



Deggendorf. Die Greisinger Sänger hatten zu ihrem traditionellen vorweihnachtlichen Singen in die Martinskirche geladen, und erfreulich viele Besucher ließen auf die Adventszeit einstimmen. Neben den Greisinger Sängern und ihrer Stubnmusi, die auch instrumentalsolistisch ihr Können zeigen konnten, verzauberte die Rotbuschmusi mit ihrem wunderbar aufeinander abgestimmten Gesang die Zuhörer. Auch das Klarinettentrio unter der Leitung von Monika

Schiller fügte sich mit der Auswahl ihrer Stücke gut in die Thematik ein.

Zur Eröffnung und am Schluss füllten die Kohlhofbläser in ihrer erstklassigen Besetzung das Kirchenschiff mit beeindruckender Blasmusik. Einen Kontrapunkt konnte Hermann Fischer mit seinen staaden Weisen setzen und auch Pfarrer Wolfgang Riedl, begleitet von Helmut Gärtner, ließ es sich nicht nehmen, zu einem gelungenen Konzert beizutragen.

Dazwischen ergänzte und verband Kaplan Winderl die musikalischen Beiträge in angenehm unaufdringlicher Weise mit Gedanken und Gedichten.

Nach diesem vielfältigen Angebot dürften die meisten der Besucher vorweihnachtlich gestimmt nach Hause gegangen sein. Der lang anhaltende Beifall lässt jedenfalls vermuten, dass sie ihr Kommen nicht bereut haben. Die Greisinger Sänger konnten der Pfarrei St. Martin 1202 Euro an Spenden-erlös überweisen. – dz